

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Rechtsverwirkung	17
A. Einleitung	17
B. Verwirkungsbegriff	24
I. Verwirkung wegen der illoyal verspäteten Geltendmachung von Rechten	27
II. Verwirkung wegen anderer Arten rechtlich missbilligten Verhaltens ..	27
1. Deutsches Recht	28
2. Common Law	30
3. Französisches Recht	31
C. Historische Verwirkungstatbestände	32
I. Atimie	34
II. Ostrakismos	36
III. Römisches Recht	38
1. <i>Aqua et igni interdictio</i>	38
2. <i>Hostis</i> -Erklärung	39
3. Proskription	40
IV. Acht	41
V. Kirchenbann/Exkommunikation	44
VI. Verwirkung im Nationalsozialismus	46
1. Vom Grundrechtsträger zum „Volksgenossen“	47
2. „Volksgemeinschaft“ und Verwirkung	49
a) Ausschluss von Juden aus der „Volksgemeinschaft“	49
b) Ausschluss aus der „Volksgemeinschaft“ wegen Einstellung und Verhaltens im Widerspruch zur nationalsozialistischen Ideologie	50
3. „Verwirkung kraft ungeschriebenen Rechtes“	52
VII. Piraterie	53
1. Piraterie in historischer Entwicklung: Zwischen Rechtsverwirkung und politischer Instrumentalisierung	53
a) Der Pirat als gemeinsamer Feind aller	53
b) Barbareskenstaaten	55
2. Piraterie in der Gegenwart: Zwischen Weltrechtsprinzip und Menschenrechtsschutz	56
VIII. Zusammenfassung und Ausblick	60

D.	Anwendungsfälle der Verwirkung	62
I.	Verwirkung im Erbrecht	64
II.	Verwirkung von Unterhaltsansprüchen	65
III.	Verwirkung des Notwehrrechts	66
IV.	Einziehung	67
V.	Verwirkung des Sorgerechts	68
VI.	Verlust von Amtsfähigkeit und Wahlrecht	69
VII.	„Feindstrafrecht“	71
	1. Die Lehre vom „Feindstrafrecht“	71
	2. Kritik am „Feindstrafrecht“	73
	3. Ablehnung des „Feindstrafrechts“ in der Rechtspraxis	77
VIII.	Statusverwirkung im Verfassungsrecht und im Europa- und Völkerrecht	79
	1. Grundrechtsverwirkung in Deutschland	80
	2. Ausländische Verfassungsbestimmungen	82
	3. Völker- und europarechtliche Bestimmungen	85
	4. Historische Entwicklung und Ratio legis	88
	a) Ideengeschichtlicher Hintergrund und Missbrauchspotenzial ...	88
	b) Grundrechtsverwirkung als Reaktion auf das Scheitern der Weimarer Republik	90
	c) Grundrechtsverwirkung als Merkmal der Streitbarkeit von Demokratie	91
	5. Tatbestand	92
	a) Grundrechtsmissbrauch	92
	b) Grundrechtekatalog	94
	c) Schutzgut	96
	6. Rechtsfolge	98
	a) Keine Berufung auf Grundrechte möglich	98
	b) Unterschiede zwischen Grundrechtsverwirkung und Rechtsmissbrauchsverboten anderer Rechtsordnungen	101
	c) Umfang der Grundrechtsschutzeinbuße	102
	d) Besondere Rechtsfolgen der deutschen Grundrechtsverwirkung.	105
	7. Zusammenfassung	106
IX.	Verwirkungsklauseln	108
	1. Verwirkungsklauseln in nationalen Rechtsordnungen	108
	2. Verwirkungsklauseln im Völkerrecht	109
	a) Präambel des Briand-Kellogg-Pakts	109
	b) Ausschluss- und Suspendierungsklauseln in Satzungen Internationaler Organisationen	110
	aa) Ausschluss aus einer Internationalen Organisation	111
	bb) Suspendierung von Mitgliedschaftsrechten in einer Internationalen Organisation	112
	cc) Satzungsexterne Ausschluss- und Suspendierungsmöglichkeiten als Frage der Verwirkungsfähigkeit von Souveränität	114

	Inhaltsverzeichnis	11
E.	Zusammenfassung	118
F.	Zur Völkerrecht aufhebenden Kraft allgemeiner Rechtsgrundsätze	121
G.	Abgrenzung der Verwirkung von anderen völkerrechtlichen Grundsätzen ...	124
I.	Treu und Glauben	125
II.	<i>Estoppel</i>	126
III.	<i>Acquiescence</i>	127
IV.	Rechtsmissbrauch	128

Teil 2

	Souveränitätsverwirkung	131
A.	Souveränität als Verwirkungsgegenstand	131
I.	Das Rechtsinstitut der Souveränität	133
1.	Völkerrechtliche Definition von Souveränität	133
2.	Innere Souveränität	136
3.	Äußere Souveränität	138
4.	Rechtsfolgen von Souveränität	140
5.	Völkerrecht als Souveränitätsschranke	143
II.	Souveränitätsverwirkung als Herausforderung für die auf Souveränität beruhende Völkerrechtsordnung	146
1.	Verwirkungsfähigkeit von Souveränität	146
2.	Folgen von Souveränitätsverwirkung	149
a)	Verwirkung von Immunität: Abschied vom Kooperationsrecht der Völkerrechtsordnung	149
b)	Verwirkung von territorialer Integrität: <i>Bellum iustum</i> für den Menschenrechtsschutz	150
c)	Verwirkung von Souveränität <i>in toto</i> : Revolution und Sezession	152
III.	Verwirkung von Souveränität als Frage der Legitimität von Souveränität	155
1.	Legitimität als Rechtsbegriff	157
2.	Legitimitätsmaßstab von Souveränität	160
IV.	Zusammenfassung und Ausblick	162
B.	Zwischen Himmel und Erde: Herrschaftsverwirkung im Altertum	165
I.	Verwirkung bei Sakralherrschaft und Herrscherkult	165
II.	Das alte China	168
III.	Persische Reiche	169
IV.	Das alte Israel	170
V.	Mesopotamien	172
VI.	Das alte Ägypten	174
VII.	Das alte Griechenland	177
1.	<i>Platon</i>	180
2.	<i>Aristoteles</i>	184

VIII. Römisches Reich	189
1. <i>Cicero</i>	190
2. Kaiserzeit: Zwischen <i>praesens divus</i> und Cäsarenwahn	195
IX. Zusammenfassung	197
C. Zwischen Papsttum und Kaiserreich: Herrschaftsverwirkung im Mittelalter .	199
I. Der Weg zu einer christlichen Verwirkungslehre	199
1. Herrschaft und Gehorsam im Christentum	201
2. Herrschersakralität im <i>Nova Roma</i> der Spätantike	204
3. <i>Augustinus und Gelasius I.</i>	207
4. Sakralherrschaft im Frühmittelalter: Päpstlich-herrscherliche Allianz ohne irdische Streitschlichtungsinstanz	209
II. Theorien zur Herrschaftsverwirkung im Mittelalter	212
1. Verwirkung bei Ketzerei und Apostasie	212
2. Verwirkung bei sündhaftem Verhalten und Rechtsbruch	213
III. Verwirkung und die Frage nach der Richtbefugnis über die weltliche Obrigkeit	216
IV. Verwirkung als Wegbereiter souveräner Staatlichkeit	221
1. Verwirkung in der politischen Praxis: Canossa und der päpstliche Verwirkungsspruch	221
2. Anfänge des Souveränitätsbegriffs und Niedergang der christlichen Verwirkungslehre	224
V. Zusammenfassung	229
D. Zwischen Fürsten- und Volkssouveränität: Souveränitätsverwirkung in der Neuzeit	232
I. Einleitung	232
II. <i>Jean Bodin</i>	238
1. Souveränitätsinhalt und -schränken	240
2. Souveränitätsverwirkung	242
III. Die Intervention aus humanitären Gründen und das Widerstandsrecht .	246
IV. <i>Thomas Hobbes</i>	251
1. Naturzuständliche Freiheit und gesellschaftsvertraglich begründete Souveränität	252
2. Souveränitätsverwirkung	255
V. <i>John Locke</i>	258
1. Natürliche Rechte in Naturzustand und Rechtsstaat	259
2. Souveränitätsverwirkung	262
VI. <i>Charles Louis de Secondat, Baron de la Brède et de Montesquieu</i>	265
1. Freiheitsrealisierung durch Gewaltenunterscheidung und -ausbalan- cierung	267
2. Souveränitätsverwirkung	268
VII. <i>Jean-Jacques Rousseau</i>	272
1. Freiheit, Gleichheit, Volkssouveränität	273
2. Souveränitätsverwirkung	277

VIII. <i>Immanuel Kant</i>	281
1. Vernunftstaat mit Vernunftsuveränität	283
2. Souveränitätsverwirkung	286
IX. Absolute Souveränität	290
X. Zusammenfassung	294
E. Zwischen souveränitätsabhängigem Menschenrechtsschutz und menschenrechtlich konditionierter Souveränität: Souveränitätsverwirkung im Völkerrecht der Gegenwart	298
I. Verortung der Souveränitätsverwirkungsfrage im universellen Völkerrecht	298
1. Souveränitätsverwirkung in einer multipolaren Staatenwelt unter der Ägide der Vereinten Nationen	299
2. Souveränitätsverwirkung in einer anthropozentrischen Völkerrechtsordnung	301
a) Von der territorialen Souveränität des Staates zur „individuellen Souveränität“ des Menschen	301
b) Entwürfe und Theorien einer bedingten Souveränität	303
aa) „Humanized State Sovereignty“	303
bb) „Schurkenstaaten“	305
II. Der Mensch als Schutzobjekt und Rechtssubjekt der Völkerrechtsordnung	310
1. Der Menschenrechtsschutz im universellen Völkerrecht	311
2. Der Umfang der Völkerrechtssubjektivität des Individuums	313
III. Völkerstrafrecht	316
IV. Die Charta der Vereinten Nationen: Friedensphilosophie ohne Menschenrechtsphilosophie?	319
1. Die Charta zwischen Friedens- und Menschenrechtsschutz	320
a) Die Vereinten Nationen als Internationale Organisation zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit ..	320
b) Die Vereinten Nationen als Internationale Organisation zum Schutz der Menschenrechte	322
2. Gewalteinsatz zum Menschenrechtsschutz nach der Charta	324
a) Selbstverteidigung	324
b) Feindstaatenklauseln	324
c) Kollektive Sicherheit	326
V. Die Souveränitätsverwirkungslehre von der Schutzverantwortung	330
1. Humanitäre Intervention	331
2. Inhalt der Lehre von der Schutzverantwortung	332
a) Verantwortung zur Prävention	333
b) Verantwortung zur Reaktion	335
aa) Nichtmilitärische Maßnahmen	335
bb) Militärische Intervention	335
(1) <i>Just cause</i> und <i>right intention</i>	336

(2) <i>Last resort, proportional means und reasonable prospects</i>	337
(3) <i>Right authority</i>	338
c) Verantwortung zum Wiederaufbau	340
3. Analyse und Rezeption der Lehre von der Schutzverantwortung ...	342
a) Bedeutung der Schutzverantwortung für das Verständnis von Souveränität	343
aa) Menschenrechtsschutz als originärer Auftrag souveräner Staatlichkeit	343
bb) Verwirkung von Souveränität bei Nichtwahrnehmung von Schutzverantwortung	343
cc) Gesamtwürdigung	345
b) Auswirkungen der Lehre von der Schutzverantwortung auf den Menschenrechtsschutz	346
aa) Stärkung des Menschenrechtsschutzes in der Theorie	346
bb) Stärkung des Menschenrechtsschutzes in der Praxis?	347
(1) Rezeption der Lehre von der Schutzverantwortung bei den Vereinten Nationen	347
(2) Beispiele für die Umsetzung der Lehre von der Schutzverantwortung	349
c) Rezeption der Lehre von der Schutzverantwortung in der Völkerrechtswissenschaft	350
VI. Zwischenergebnis	352
VII. Zwingendes Völkerrecht als Maßstab von Souveränitätsverwirkung ..	354
1. Entstehungsgeschichte des zwingenden Völkerrechts	354
2. Erzeugung von zwingendem Völkerrecht	356
a) Die „internationale Staatengemeinschaft in ihrer Gesamtheit“ als Erzeuger von zwingendem Völkerrecht	357
b) Der Rechtserzeugungsprozess	357
c) Materielle Anforderungen an das zwingende Völkerrecht	359
3. Rechtssätze zwingender Natur	360
4. Eignung des zwingenden Völkerrechts als Maßstab von Souveränitätsverwirkung	363
a) Zwingendes Völkerrecht als ethisch-moralische Wertordnung ..	363
b) Vorrang von zwingendem Völkerrecht vor Souveränität	365
c) Zwingendes Völkerrecht als Völkerrecht der Gemeinschaftsinteressen mit Wirkung <i>erga omnes</i>	368
5. Zwingendes Völkerrecht als Weltverfassung?	371
6. Zwingendes Völkerrecht und die historische Tradition der Herrschaftsverwirkungsmaßstäbe	373
7. Zusammenfassung	374

Teil 3

Verwirkung in der völkerrechtlichen Praxis	377
A. Die Verwirkung von Staatenimmunität	377
I. Das Rechtsinstitut der Staatenimmunität	377
II. Subsidiarität der Verwirkung von Staatenimmunität bei Verletzung von zwingendem Völkerrecht	380
III. Verwirkung	386
1. Verwirkungsfähigkeit von Staatenimmunität	386
2. Verhältnismäßigkeit der Verwirkung der Immunität von Staaten	387
B. Die Verwirkung des Schutzes durch das Gewaltverbot am Beispiel der humanitären Intervention	397
I. Die völkerrechtliche Problematik der humanitären Intervention	397
II. Subsidiarität der Verwirkung des Schutzes durch das Gewaltverbot bei Verletzung von zwingendem Völkerrecht	400
III. Verwirkung	405
1. Verwirkungsfähigkeit des Schutzes durch das Gewaltverbot	406
2. Verhältnismäßigkeit der Verwirkung des Schutzes durch das Gewaltverbot	408
3. Verwirkung des Schutzes durch das Gewaltverbot aufgrund eines allgemeinen Rechtsgrundsatzes	417
C. Die Verwirkung von territorialer Souveränität <i>in toto</i>	419
I. Die Verwirkung von Souveränität über das gesamte Staatsgebiet	420
1. Verwirkungsfähigkeit von territorialer Souveränität	420
2. Die Problematik der Verwirkungsfolgen	421
a) Beibehaltung oder Ende von Staatlichkeit und Völkerrechtssubjektivität	421
b) Die Reichweite einer Verwirkung von Souveränität <i>in toto</i>	424
II. Die Verwirkung von Souveränität über einen Teil des Staatsgebiets am Beispiel der abhelfenden Sezession (<i>remedial secession</i>)	429
1. Der Begriff der (abhelfenden) Sezession	429
2. Subsidiarität der Souveränitätsverwirkung bei Verletzung von zwingendem Völkerrecht	435
3. Verwirkung von Souveränität über einen Teil des Staatsgebiets	439
a) Verwirkungsfähigkeit von territorialer Souveränität	439
b) Verhältnismäßigkeit der Verwirkung von Souveränität über einen Teil des Staatsgebiets	440
D. Zusammenfassende Schlussbetrachtung	446
Literaturverzeichnis	459
Stichwort- und Personenverzeichnis	507